

folgerungen der Internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien von 1969 leiten ließen, deren Richtigkeit durch das Leben voll und ganz bestätigt wurde. Der Kampf um die Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Staatengemeinschaft, der kommunistischen und Arbeiterparteien auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus erfordert auch künftig die entschiedene Auseinandersetzung mit allen Spielarten des rechten und „linken“ Opportunismus.

Das Politbüro der SED stimmt der Feststellung zu, daß die europäische Sicherheit für die Festigung des Weltfriedens außerordentliche Beachtung verdient. Diesem Ziel dienen die Anstrengungen der Völker für die Einberufung einer gesamteuropäischen Sicherheitskonferenz, für die Ratifizierung der von der UdSSR und der Volksrepublik Polen mit der BRD abgeschlossenen Verträge, für die Regelung des Westberlinproblems, für die Ungültigkeitserklärung des Münchner Abkommens von Anfang an sowie für die Beschränkung der Rüstungen und Streitkräfte in Europa.

Die DDR wird auch weiterhin ihren konstruktiven Beitrag zur Lösung der für die europäische Sicherheit entscheidenden Fragen leisten getreu ihrer Rolle als souveräner sozialistischer Staat in Mitteleuropa. Die SED wird stets ihre internationalistische Pflicht erfüllen und solidarisch an der Seite aller um ihre Freiheit und Unabhängigkeit kämpfenden Völker stehen.

Das Politbüro der SED stellte zum Bericht des Genossen Erich Honecker abschließend fest, daß die Ergebnisse des Treffens der führenden Persönlichkeiten der Bruderländer auf der Krim alle Mitglieder und Kandidaten der SED und die Bürger der DDR mit neuer Zuversicht in den Erfolg unserer Sache des Friedens und des Sozialismus erfüllen.

Beschluß des Politbüros des ZK vom 10. August 1971